

Cornelsen Zukunftspreis 2023/24

Laudatio für die Gewinner des 2. Preises für das Projekt „DorstWelt“ Reinoldus- und Schiller-Gymnasium Dortmund

Global Citizenship Education - so überschreibt die UNESCO ihre Zielkonzeption für die Bildung junger Weltbürger. Das Konzept soll Wissen und Fähigkeiten vermitteln, um globale Herausforderungen zu verstehen und ihnen gestaltungsorientiert zu begegnen. Lernende sollen in die Lage versetzt werden, ein Zugehörigkeitsgefühl zur Weltgemeinschaft zu entwickeln, sich zu engagieren und eine aktive Rolle in der Gesellschaft zu übernehmen, um einen Beitrag zu leisten zu einer friedlichen, gerechten Welt, in der ökologische Ressourcen bewahrt werden.

An dieses Konzept anschließend, gibt die deutsche Kultusministerkonferenz zusammen mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung seit dem Jahr 2007 einen Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung für die Sekundarstufen heraus. Ziel sind verbindliche Standards für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in den Bundesländern. Derzeit ist bereits eine dritte Auflage in Vorbereitung ist. Dieser Orientierungsrahmen umfasst 17 sustainable development goals (SDG) der Vereinten Nationen. Übersetzt in Schlüsselprobleme können die genannten Kategorien und Konzepte eine Art Allgemeine Didaktik für Schulen im 21. Jahrhundert inspirieren.

BNE ist von Anfang an nicht nur eine normative Anforderung „von oben“ gewesen, sondern auch eine pädagogische Graswurzelbewegung. Ein Curriculum aus einer solchen schulinternen Unterrichtsentwicklung trägt einen zunächst rätselhaft klingenden Titel – „DorstWelt“. Es führt uns in ein Gymnasium in einem Stadtteil von Dortmund mit dem Namen Dorstfeld. Dort befindet sich das Reinoldus- und Schiller-Gymnasium. Dortmund will sich als BNE-Modellregion ins Spiel bringen, das Reinoldus- und Schiller Gymnasium möchte dabei eine Rolle spielen (vgl. Schulprogramm in Entwicklung). Das Gymnasium hat 2017 die BNE-Ziele der Vereinten Nationen mit einer Zweidrittelmehrheit im Kollegium verabschiedet und im Leitbild verankert: „Wir streben die Achtung und Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen an, die eine globale nachhaltige Entwicklung auf sozialer, ökonomischer und ökologischer Ebene gewährleisten sollen.“ (Schulhomepage)

Die Wortkombination DorstWelt steht für dieses didaktische Programm. Es geht um die Wahrnehmung und Analyse der komplexen wechselseitigen Verflechtungen des Lokalen mit dem Globalen - um Glokalität oder

CORNELSEN STIFTUNG
LEHREN UND LERNEN

Beirat:
Prof. Dr. Olaf Köller
Prof. Dr. Bernd Ralle
Prof. Dr. Annette Scheunpflug
Irina Groh

Cornelsen Stiftung
Lehren und Lernen
Mecklenburgische Straße 53
14197 Berlin
Cornelsen-stiftung-lehren-lernen.de

Datum
Montag, 19. Februar 2024

Laudatio verfasst von Jury-Mitglied
Prof. Dr. Tilman Grammes,
Universität Hamburg

Globalities. Phänomene, die im Stadtteil auftreten, finden sich im globalen Kontext ("Welt"), und umgekehrt.

Der Kurs DorstWelt wird im Differenzierungsbereich der Jahrgänge 9 und 10 angeboten und befindet sich im zweiten Durchlauf (Jahrgang 10: 11 Schüler*innen / Jahrgang 9: 17 Schüler*innen). Entstanden ist der Kurs aus dem Motiv, Schülerinnen und Schüler für einen Leistungskurs Sozialwissenschaften zu interessieren.

Wie wird in dem Projekt DorstWelt konkret gearbeitet? Die 17 SDGs liefern eine strukturierende Vorlage für ein kategoriales, exemplarisches und variables Curriculum. Es wird in einem Schulhalbjahr jeweils eines der sustainable development goals bearbeitet, selbständig, handlungsorientiert und mit wissenschaftspropädeutischen Methoden.

Der erste Kurs im Schuljahr 2022-23 widmete sich dem SDG 1 „Keine Armut“. Die Schülerinnen und Schüler stellen Fragen: Welche Ursachen hat das Phänomen "Armut"? Wessen Interessen werden in diesem Kontext berührt? Was könnten Lösungen sein, die zur Verbesserung der Situation beitragen würden? Welche Konsequenzen könnte ein Eingreifen durch uns haben? Wie steht es weiterhin um das Problem?

Zukunftsorientierung ist das leitende didaktische Prinzip, unter dem sich wohlbekannte klassische Prinzipien neu akzentuieren.

Wissenschaftsorientierung: Neben der sorgfältigen Recherche und Analyse werden komplexe sozialwissenschaftliche Methoden wie die Szenariotechnik oder die Problemstudie erprobt; Expertenwissen wird genutzt.

Methodenkompetenz: Selbstorganisation, Innovationsbereitschaft, Engagement und Teammanagement werden notwendig.

Handlungsorientierung: reale Probleme der gesellschaftlichen Umwelt werden projektartig bearbeitet, Lernen durch Engagement.

Produktorientierung: Starter-Pakete für Schulanfänger, Leseförderung im Quartier durch die Einrichtung von Kinderbuchtauschregalen, ein Weihnachtsmarkt und Lebensmittelsammelaktion zugunsten der Dortmunder Tafel, ein Workshopkonzept zur Stärkung von Sozialkompetenzen und Teamfähigkeit.

Schülerorientierung: Die Kursarbeit in DorstWelt wird von den Schüler*innen als Ort wahrgenommen, an dem sie „Luft holen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen“ können. Soweit sich das beobachten lässt, hat der Kurs auch einen positiven Einfluss auf das Sozialverhalten der Schüler*innen. Er ermöglicht Selbstwirksamkeitserfahrungen und konstruktive Konfliktbearbeitungen. Abgeschlossen wird eine Unterrichtsreihe, für die in der Regel ein komplettes Halbjahr zur Verfügung steht, mit einer Projektarbeit. Demokratiepädagogisch werden Formen der partizipativen Leistungsbeurteilung erprobt und Optionen zur Selbstbewertung gegeben. Die Rolle der Lehrkraft wird bestimmt als die eines Impulsgebers und Lernberaters.

Außerschulische Partner werden einbezogen: Darunter sind die Urbanisten, ein gemeinnütziger Verein, der sich als Impulsgeber, Initiator und Beteiligungsplattform versteht und sich für die Verbesserung des städtischen Zusammenlebens der Menschen vor Ort einsetzt, neue Perspektiven für urbane Lebensräume schafft und ein vielfältiges Netzwerk für die aktive Mitgestaltung der eigenen Stadt bieten möchte. Die Quartiersdemokraten Dortmund Dorstfeld sind eine Fach- und Netzwerkstelle für die Themen Rechtsextremismusprävention und Demokratieförderung. Weiter einbezogen sind die Schulsozialarbeit und das regionale Bildungsbüro Dortmund, sowie - wie könnte es bei Projekten anders sein - der Schulhausmeister.

Der Lehrer, Christian von Ecken, hat Zukunftsvisionen für die nächsten Durchläufe. Die 17 SDGs laden dazu wie in einem Baukastensystem ein: SDG Nr. 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz: Die Schule liegt in unmittelbarer Nähe zu einem nahegelegenen Revierpark und Naturschutzgebiet. Eine Reihe "Umwelt/Nachhaltigkeit/Klimaschutz" kann Impulse geben zur Gestaltung einer Schule im Grünen. Themen können sein: Ackerbau und Anpassung an Klimaveränderungen, regionaler Anbau, ein Leben mit der Natur durch Lernen in der Natur u.a.

SDG Nr. 8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Die Reihe "Zukunft der Arbeit" entwickelt eine Gesundheits-Projektwoche für die Oberstufe mit Klettern, Yoga, Selbstachtung und Ernährung. Kooperationspartner ist u.a. DASA Dortmund, ein kreativer Lernort für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Mit Blick auf eine moderne Arbeitswelt der Zukunft wird die Innenarchitektur der schulischen Lern- und Arbeitswelt angepasst in Bezug auf Arbeitsergonomie, Gesundheit, Stressbewältigung, Arbeitszeitgestaltung.

Vielleicht lassen sich ja künftig sogar die alten Kontakte der Schulgemeinschaft nach Ungarn und nach China wiederbeleben, und durch neue globale Partnerschaften ergänzen - ein partnerschaftlicher world classroom könnte entstehen.

Die Umstellung der Curricula auf ein Weltcurriculum gehört vielleicht zu den spannendsten bildungspolitischen Aufgaben und Entwicklungen der kommenden Jahre. Viele Schulfächer haben ihre Bildungspläne mehr und mehr von einer nationalstaatlichen auf eine globale Perspektive umgestellt. Im Geographieunterricht kennt der Klimawandel sowieso keine staatlichen Grenzen, das Fach Geschichte handelt von Völkerwanderungen und Kriegen zwischen Staaten und betreibt Weltgeschichte, im Deutsch- und Fremdsprachenunterricht wird, zögernd zwar, Literatur aus Regionen einbezogen, die nicht im Zentrum der täglichen Aufmerksamkeit stehen; Religionen werden als Weltreligionen im Plural thematisiert, und eine interkulturelle Philosophie und Ethik wartet noch auf ihre schulische Entdeckung. „Powerful knowledge“ (Michael Young), ein globales

Kerncurriculum, erfordert auch geteilte Geschichten, die wie eine Art kleinstes gemeinsames Vielfaches weltweite Verständigung über unsere Individualitäten und Besonderheiten sichern. Die SDGs könnten mit ihrer Orientierung an globalen Gerechtigkeitskriterien und universalen Menschen- und Kinderrechten solch ein pragmatisches Angebot für die Lehrplanarbeit sein.

Das innovative Projekt DorstWelt kann stellvertretend für zahlreiche eigenständige schulinterne curriculare Initiativen stehen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung unseres Planeten angelehnt an die BNE-Ziele der Vereinten Nationen in das Zentrum ihrer Arbeit stellen.

Das Projekt DorstWelt kann für andere Schulen und Schulformen ein Ansporn sein und nach entsprechender Dokumentation als Inspiration dienen, entsprechende eigene Kursangebote zu konzipieren. Das schulinterne Curriculum ist übertragbar auf andere Schulen, (nicht nur) in der Oberstufe.